

Ute Krause
Die Muskeltiere und
die verflixte 13



Die Muskeltiere – Große Abenteuer

Die Muskeltiere – Einer für alle, alle für einen

ISBN 978-3-570-15903-3

Die Muskeltiere auf großer Fahrt

ISBN 978-3-570-17172-1

Die Muskeltiere und Madame Roquefort

ISBN 978-3-570-17442-5

Die Muskeltiere und das Weihnachtswunder

ISBN 978-3-570-15900-3

Die Muskeltiere und die große Käseverschwörung

ISBN 978-3-570-17899-7

Die Muskeltiere und Ewig Fünfter

ISBN 978-3-570-18017-4

Die Muskeltiere und die verflixte 13

ISBN 978-3-570-18110-2

Ute Krause

Die Muskeltiere

und die verflixte 13

Mit Illustrationen von Ute Krause



Wir reduzieren und vermeiden die Emissionen, die an unseren Produkten entstehen, fortlaufend und gleichen die verbliebenen Emissionen über ein Klimaschutzprojekt aus. Weitere Informationen zu dem Projekt:
www.ClimatePartner.com/14044-1912-1001



Penguin Random House Verlagsgruppe
FSC® N001967

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44b UrhG ausdrücklich vor.
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

1. Auflage 2023
© 2023 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München
Alle Rechte vorbehalten
Umschlaggestaltung: Lena Ellermann, Potsdam
Umschlag- und Innenillustration: Ute Krause
ck · Herstellung: UK
Satz: Lena Ellermann, Potsdam
Reproduktion: Lorenz+Zeller GmbH, Inning a. A.
Druck: Alföldi Nyomda Zrt., Debrecen
ISBN 978-3-570-18110-2
Printed in Hungary

www.cbj-verlag.de

Inhalt



1 Freitag, der Dreizehnte	7
2 Tropf-tropf-Trippel-di-tropf.....	16
3 Die schöne Wasserhähnin	23
4 Altes Land	34
5 Pomme de Terre verschwindet, dreizehn Mäuse wollen helfen..	38
6 Zeh-Geh	48
7 Der schwarze Stein	57
8 Onkel Sigmund und die Tanzmaus	66
9 Eine unheimliche Begegnung	74
10 Die Plapperschlange	80
11 Hummel-Hummel, Mörs-Mörs, Tach-Auch	92
12 Onkel Sigmunds Geschichte	98
13 Reise durch die Nacht	103
14 Eine ziemlich gelungene Überraschung	106
15 Hambuich-Hambuich!	109
16 Eine weitere Überraschung und dreizehn Hamster	115
17 Die verschlossene Kiste	125
18 Retter in der Not	128
19 Herrn Altländers Plan	137
20 Sind wir endlich da?	144
21 Königreich	157
22 Der Lütte König	166
23 Noch ein Freitag, der Dreizehnte?	173



Kapitel 1

Freitag, der Dreizehnte



Seit Freitag, dem Dreizehnten, ging alles schief. Jedenfalls war Mäuserich Picandou Camembert Saint Albray felsenfest davon überzeugt, dass es am Freitag, dem Dreizehnten, lag.

Dabei hatte der Abend in der Mäusehöhle unter der Treppe begonnen wie jeder andere auch. Die Freunde lagen gemütlich in ihren Betten, und wie so oft in letzter Zeit ging Bertram allen gehörig auf die Nerven.

»Diese Langeweile«, stöhnte der Hamster zum wiederholten Mal und betrachtete missmutig seinen Degen, der neben dem Schwammbett lag und bereits mit einer dünnen Staubschicht bedeckt war.

»Diese schreckliche Langeweile! Keine Maus zu retten, keine Ratte in Not. Nicht mal eine Ameise, die Hilfe braucht!«



»Ameisen brauchen keine Hilfe, sie kommen ganz gut alleine zurecht«, brummelte Pomme de Terre im Hamburger Tonfall aus der anderen Sardinendose.

Aber Bertram hörte mit dem Gejammer nicht auf, bis es auch Picandou zu viel wurde. »Was ist eigentlich das Problem?«, rief er. »Wir essen gut, wir schlafen gut, bei mir kommt da beim besten Willen keine Langeweile auf. Keine Sekunde!«



»Das Leben besteht aus mehr als Essen und Schlafen!«, lispelte der Hamster düster. »Sind wir überhaupt noch echte Muskeltiere, wenn es nichts mehr gibt, wofür wir kämpfen? Wenn es niemanden gibt, der unsere Hilfe braucht? Die Wahrheit ist: Wir sind vollkommen überflüssig.« Er schüttelte den Kopf und hob ein drohendes Krällchen Richtung Höhlendecke. »Schrecklich, schrecklich, diese Schmach! Ich verdiene den Namen Backenbart nicht mehr. Nein, ich werde ihn abgeben müssen.«

»Nu mach mal halblang, Jongchen«, näselte Pomme de Terre.

»Halblang?! Du beliebst zu scherzen, mein Guter!« Der Hamster funkelte den braunen Mäuserich an und ließ sich mit einem emporstürmenden Seufzer aufs Schwammbett sinken.



Als er sich wieder gefasst hatte, murmelte er: »Du verkennst den Ernst der Lage. Aber deine gedankenlosen Worte seien dir

verziehen, denn wüsstest du vom Schwur der Backenbarts, würdest du gewiss anders reden.«

»Hassu noch nie erwähnt«, gab der braune Mäuserich zurück und wechselte einen vielsagenden Blick mit seinen Kollegen.

»Noch nie erwähnt?!« Der Hamster wedelte erregt mit der Pfote. »Tatsächlich nicht? Dann ist es höchste Zeit, dass ich von den Backenbarts erzähle, jenen Altländern, die für ihren Mut und ihre Tapferkeit weit über Hamburg hinaus berühmt waren.«

»Oha«, machte Pomme de Terre.

»Onkel Sigmund allen voran«, fuhr Bertram fort. »Oh, Onkel Sigmund kämpfte wie ein Löwe, war schnell wie ein Reh und klug wie ein alter Fuchs.«

»Klingt anstrengend«, brummte Picandou, der mit seinen Gedanken längst bei den Leckereien war, die schon ewig im Innenhof auf sie warteten. Die Kirchturmuhre hatte bereits elf Mal geschlagen, doch Margarethe und Frau Fröhlich trödelten heute noch immer im Laden.



»Wisst ihr«, fuhr Bertram fort, »als ich noch ein Winzling war, sagte Onkel Sigmund immer: *Vergiss nie, dass du ein echter Backenbart bist und mach uns Altländern bloß alle Ehre.* Aber nun ...« Er seufzte schwermütig.

Picandou, der hörte, wie Frau Fröhlich endlich die Ladentür abschloss, setzte sich auf. »Also, wenn du mich fragst, gibt's für uns Keine-Ahnung-welche-Länder-Leute da draußen demnächst einen

